

Freitag 03.04.2020

Ich sitze im Bus.  
Die Stadt zieht an den Fenstern vorbei.  
Ein langer Arbeitstag liegt hinter mir.  
Der Kopf voller Gedanken über den Tag  
und darüber, was morgen alles zu tun ist.  
Müde und erschöpft.

Ich schau zum Fenster raus  
und so wie die Stadt vorbeizieht,  
beginnen meine Gedanken zu wandern.  
Raus aus allem, was mich den Tag über beschäftigt hat.  
Raus aus der Stadt.

Meine Gedanken wandern ans Meer.  
Ich höre die Wellen rauschen, kann das Meer riechen,  
hör die Möwen schreien.  
Ich schaue übers Meer, sehe den Horizont.  
Ich merke wie sich mein Atem beruhigt  
und alles um mich herum unwichtig wird.  
Ich sitze einfach nur da und genieße den Ausblick.  
Durch das Geräusch des Meeres  
nehme ich eine Stimme wahr „Nächste Haltestelle...“.

Das Meer vor meinem inneren Auge verschwimmt,  
die Stadt nimmt wieder Form an.  
Der Bus hält an, ich steige aus.  
Nur ein Tagtraum,  
oder zehn Minuten Urlaub vom Alltag.

Agnes Huber